

Mit den herbeigekommenen Gästen machte sich der Hahn, als ein der Wirthschaft Kundiger zu schaffen. Er ist's, welcher weiß, wohin man Jeden unterbringen soll, damit er Nahrung finde. Es folgt dann Musik und Gesang. Der Bär, welchem es vollkommen an musikalischem Talente gebricht, hat wenigstens ein Vaterunser gebetet; unter den Vögeln führt natürlich die Nachtigall den Reigen an.

„Nachtigall fängt im Diskant an,
Stieglitz singt den Alt fürbaß,
Den Tenor bringt Staar gewandt an
Und die Taube girt im Baß, girt im Baß.
Sperling auch, das arme Seelchen,
Piepst erfroren aus dem Kehlchen,

Seht, seht, seht, seht wach' ein Wunder
Zu uns kam Gott herunter, Gott herunter.
Haubenlerch' mit ihren Zungen
Hinter'm Ofen hat gesungen:
Zirp, zirp, zirp, zirp, Herr, Du Lieber,
Oh' der Frost nicht ist vorüber, nicht vorüber.“

Wiewohl die Kolenden in den Hütten sowie in Edelhöfen und Palästen mit gleicher Liebe gepflegt werden, so besitzen wir doch bis heute noch keine vollständige Sammlung derselben. Sie sind im Laufe der Zeit entstanden und tragen auch die Spuren verschiedener Zeitalter. Ihr Anfang reicht bis in das Mittelalter hinauf; im XVI. Jahrhundert aber werden sie schon von Dichtern nachgebildet. Die meisten unter den allgemein bekannten Weihnachtsliedern sind im XVII. und XVIII. Jahrhundert entstanden. Es ist durchaus irrig, wenn man das Wort Kolenda mit dem bei den Slaven nie vorhanden gewesenem heidnischen Gotte „Kolend“ oder „Kolad“ in Verbindung gebracht hat. Der Ausdruck „Kolenda“ bezeichnet in der polnischen Sprache ein dargebrachtes Geschenk, und zugleich ein Lied über die Geburt des Herrn und stammt von dem lateinischen Ausdruck „Calendae“ ab. Zu Neujahr, lateinisch *Calendis Januariis* genannt, herrschte und herrscht so wie überall, auch in Polen die Sitte, daß man einander Glückwünsche darbrachte und gegenseitig Geschenke gab. Die Schuljugend richtete bei diesem Anlasse Ansprachen an weltliche und geistliche Würdenträger und pflegte auch Lieder zu singen, welche die Geburt des Herrn behandelten und auch eine Art Geschenk d. i. Kolende waren. Die Krippenspiele thaten das Übrige, die Sache kam unter das Volk, und dies ist der Beginn der „Kolenden“. Sie sind durch christliche Cultur entstanden und nicht durch Vermittlung irgend einer heidnischen Gottheit.

Volksschauspiel. Bei dem polnischen Volke hat sich das Schauspiel in zweifacher Weise ausgebildet: als Faschingspiel, von dem bereits die Rede war, und als Krippenspiel. Die Krippenspiele, welche nach unserer Meinung den Faschingspielen als Muster vorangegangen waren, sind von den Schulen und Klöstern herzuleiten, welche den Gläubigen die Geburt des Heilands im Bilde darstellten. Die älteren Texte, welche unter den Kolenden in sogenannten Kantiken (Kirchengesängen) auf uns gekommen sind, bestehen aus zwei Haupttheilen. Der erste Theil stellt den Augenblick dar, da einer der „Hirten“,